

Österreichischer

# ZAHLENSPIEGEL



November 2019

## Neun von zehn Unternehmen setzen Maßnahmen zur Verbesserung der Cybersecurity

Cybersecurity hat bei heimischen Unternehmen einen hohen Stellenwert, wie eine Statistik Austria-Erhebung über den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen zeigt. Neun von zehn Betrieben treffen Vorkehrungen, um sich gegen Sicherheitsvorfälle im IKT-Bereich zu schützen. Etwas mehr als die Hälfte setzt dabei auch auf vertragliche Vereinbarungen mit ihren Beschäftigten.

### Große Unternehmen setzen mehr IKT-Sicherheitsmaßnahmen ein

Die Digitalisierung bietet für Unternehmen viele Möglichkeiten und Vorteile, birgt allerdings auch Sicherheitsrisiken. 91% der Unternehmen ab zehn Beschäftigten treffen deshalb IKT-Sicherheitsvorkehrungen. Die häufigsten sind die Datensicherung auf eigenen Speichermedien (einschl. Cloud; 88%), die Instandhaltung und Aktualität der eingesetzten Software (einschl. Updates; 82%) und die strenge Kennwortauthentifizierung bei der Nutzung der IKT-Infrastruktur (d. h., Verwenden starker Passwörter mit einer gewissen Mindestlänge sowie Verwendung von mindestens einem Sonderzeichen o. ä., 66%). Von nahezu allen großen Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten werden die genannten Maßnahmen umgesetzt. IKT-Sicherheitstests werden von rund einem Drittel der Firmen durchgeführt (32%), obgleich auch hier deutliche Unterschiede nach Unternehmensgröße festzustellen sind. Während solche Maßnahmen bei rund 73% der großen Unternehmen zur Anwendung kommen, liegt der Anteil bei mittelgroßen Unternehmen (50 bis 249 Beschäftigte) bei 51% und bei kleinen Unternehmen (10 bis 49 Beschäftigte) bei 28%. Benutzeridentifikation und -authentifizierung durch biometrische Verfahren (wie z. B. Fingerabdruckscans, Stimm- oder Gesichtserkennung) werden hingegen nur von 9% aller Unternehmen eingesetzt. Auch hier zeigt sich der Trend, dass mit zunehmender Unternehmensgröße verstärkt Sicherheitsmaßnahmen gesetzt werden. 22% der großen, 13% der mittelgroßen und 8% der kleinen Unternehmen setzen biometrische Verfahren zur Benutzererkennung ein.

### Den Beschäftigten IKT-Sicherheit zu vermitteln ist für Unternehmen wichtig

Um sich vor Vorfällen zu schützen, die durch unsachgemäße IKT-Nutzung hervorgerufen werden, ist es wichtig, das Bewusstsein der Beschäftigten für IT-Sicherheit zu schärfen. Mehr als die Hälfte der Unternehmen (53%) setzen dabei auf Vereinbarungen in Dienstverträgen oder mittels Verpflichtungserklärungen. Hier lassen sich ebenfalls Unterschiede nach der Unternehmensgröße feststellen. Während solche Vereinbarungen in 88% der großen Unternehmen vertraglich getroffen werden, beträgt der Anteil bei mittelgroßen Unternehmen 71% und bei Kleinunternehmen 50%. 39% aller Unternehmen bieten den Beschäftigten freiwillige Schulungen oder intern zugängliche Informationen (z. B. im Intranet) zum Thema IKT-Sicherheit an. In weiteren 22% der Unternehmen werden verpflichtende Schulungen durch-

geführt oder verpflichtendes Schulungsmaterial an die Beschäftigten ausgehändigt.

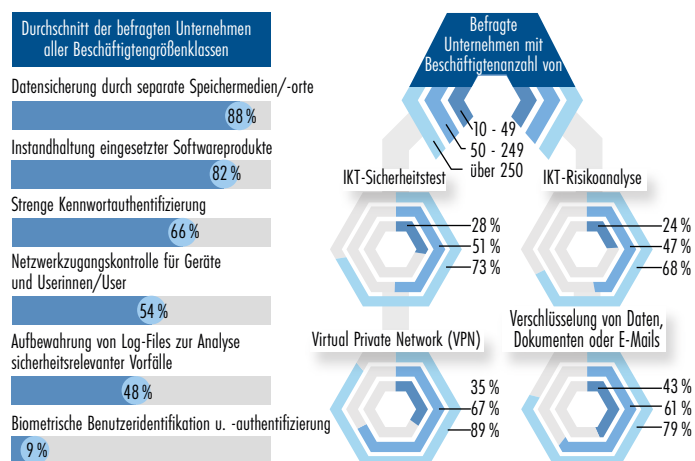
Mehr als jedes dritte Unternehmen (36%) hat Maßnahmen, Methoden oder Vorgehensweisen im Hinblick auf die IKT-Sicherheit schriftlich festgehalten (kleine Unternehmen: 32%; mittelgroße Unternehmen 56%; große Unternehmen: 82%). 78% dieser Unternehmen hält diese IKT-Sicherheitsdokumentation aktuell und erstellte oder überarbeitete diese zuletzt innerhalb der vergangenen zwölf Monate.

### 98% der Unternehmen nutzen Breitband; stationäre Breitbandverbindungen werden schneller

Alle befragten Unternehmen nutzen das Internet für betriebliche Zwecke und greifen dafür zumeist auf Breitbandverbindungen zurück (Internetzugang: 100%; Breitbandverbindungen: 98%). Während mobile Breitbandverbindungen, also Internetverbindungen über Mobilfunknetze mit zumindest 3G-Technologie, seit 2010 einen starken Anstieg verzeichnen (2010: 46%; 2015: 77%; 2019: 80%), ist eine Sättigung bei den festen (stationären) Breitbandverbindungen wie DSL, Kabel oder Glasfaser zu beobachten (2010: 75%; 2015: 91%; 2019: 90%).

Immer mehr Unternehmen nutzen allerdings schnelle feste Breitbandverbindungen. Meldeten 2019 19% der Unternehmen mit Nutzung fester Breitbandverbindungen eine Download-Geschwindigkeit von 100 Mbit/s oder mehr, waren es 2015 nur 11%. Für feste Breitbandverbindungen mit einer Download-Geschwindigkeit von 30 Mbit/s bis unter 100 Mbit/s konnte in den Jahren 2015 bis 2019 ein Anstieg von 19% auf 30% beobachtet werden. Langsamere Verbindungen mit 2 Mbit/s bis unter 10 Mbit/s findet man nur noch in 16% der Unternehmen (2015: 30%). Allgemein lässt sich feststellen: Je größer das Unternehmen, desto schneller die verwendete feste Breitbandverbindung.

### Unternehmensmaßnahmen im Bereich der IKT-Sicherheit 2019



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2019. – Befragungszeitpunkt: Februar bis Juni 2019. – Unternehmen ab zehn Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen.

## Entwicklung ausgewählter Indikatoren

Indikatoren		2018		Juni 2019		Juli 2019		August 2019		September 2019	
		absolut	± Vorjahr in %	absolut	± Vorjahr in %	absolut	± Vorjahr in %	absolut	± Vorjahr in %	absolut	± Vorjahr in %
Bevölkerung	Bevölkerung zum Jahres-/Monatsende in 1.000	8.858,8	0,4	8.877,0 <sup>1)</sup> )	0,5	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	darunter Ausländer/-innen in 1.000	1.438,9	3,1	1.460,5 <sup>1)</sup> )	3,5	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	Lebendgeborene in 1.000	85,5	-2,4	7,0 <sup>1)</sup> )	-2,7	...	...	...	...	...	...
	Gestorbene in 1.000	84,0	0,8	6,4 <sup>1)</sup> )	3,6	...	...	...	...	...	...
	Eheschließungen in 1.000	46,5	3,3	6,3 <sup>1)</sup> )	3,4	...	...	...	...	...	...
	Ehescheidungen in 1.000	16,2	0,0	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	Wanderungsbilanz in 1.000 <sup>2)</sup> )	35,3	-20,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Einbürgerungen (inlandswirksam) in 1.000	9,4	2,5	2,6 <sup>1)</sup> )	3,6	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	
Arbeitsmarkt	Unselbständig Beschäftigte in 1.000	3.472	2,4	3.827	1,6	3.881	1,4	3.838	0,7	3.842	1,5
	Offene Stellen lt. AMS in 1.000	71,5	25,8	84,5	6,8	83,4	-1,3	81,9	3,2	82,4	3,6
	Vorgemerkte Arbeitslose lt. AMS in 1.000	312,1	-8,2	264,5	-3,7	271,8	-3,8	279,2	-3,1	272,1	-2,8
	Arbeitslosenquote national <sup>3)</sup> ) in %	7,7	-	6,5	-	6,5	-	6,8	-	6,6	-
	Arbeitslosenquote international <sup>4)</sup> ) in %	4,9	-	4,5	-	4,5	-	4,5	-	4,5	-
	Tariflohnindex (TLI; 2016=100)	104,2	2,7	107,4 <sup>1)</sup> )	3,0	107,5 <sup>1)</sup> )	3,0	107,5 <sup>1)</sup> )	3,0	107,5 <sup>1)</sup> )	3,0
Preise	Verbraucherpreisindex (VPI; 2015=100)	105,1	2,0	106,8	1,6	106,4	1,4	106,5	1,5	107,0 <sup>1)</sup> )	1,2
	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI; 2015=100)	105,41	2,1	107,11	1,6	106,26	1,4	106,34	1,5	107,42 <sup>1)</sup> )	1,2
	Großhandelspreisindex (GHPI; 2015=100)	106,5	4,2	106,2	-0,7	106,6	-0,3	106,0	-1,2	106,3	-1,5
Wirtschaft	Außenhandel: Einfuhren in Mrd. €	156,1	5,8	12,2 <sup>1)</sup> )	-9,1	14,4 <sup>1)</sup> )	10,0	11,4 <sup>1)</sup> )	-5,2	...	...
	Außenhandel: Ausfuhren in Mrd. €	150,1	5,7	12,1 <sup>1)</sup> )	-7,6	13,4 <sup>1)</sup> )	5,1	10,9 <sup>1)</sup> )	-2,9	...	...
	Produktionsindex (ÖNACE B-F) arbeitstätig bereinigt (2015=100)	113,1 <sup>1)</sup> )	4,7	119,3 <sup>1)</sup> )	2,1	118,3 <sup>1)</sup> )	2,3	103,3 <sup>1)</sup> )	-0,4	...	...
	Sachgüterbereich (ÖNACE B-E): Beschäftigte <sup>5)</sup> ) in 1.000	628 <sup>1)</sup> )	2,9	636 <sup>1)</sup> )	1,9	647 <sup>1)</sup> )	1,7	...	...	...	...
	Sachgüterbereich (ÖNACE B-E): Umsatz in Mrd. €	238,9 <sup>1)</sup> )	8,4	19,0 <sup>1)</sup> )	-6,1	20,2 <sup>1)</sup> )	2,2	...	...	...	...
	Bau (ÖNACE B): Beschäftigte <sup>5)</sup> ) in 1.000	175 <sup>1)</sup> )	4,7	198 <sup>1)</sup> )	4,2	202 <sup>1)</sup> )	4,1	...	...	...	...
	Bau (ÖNACE B): Umsatz in Mrd. €	37,6 <sup>1)</sup> )	8,9	3,5 <sup>1)</sup> )	1,4	3,9 <sup>1)</sup> )	11,0	...	...	...	...
	Baupreisindex (2015=100)	106,4	2,8	109,5 <sup>1)</sup> )	3,2	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	110,1 <sup>1)</sup> )	3,0
	Umsatzindex nominell: Handel (2015=100)	110,4	3,7	109,2	-5,5	118,0	5,9	106,7	-1,4	...	...
	Umsatzindex nominell: Dienstleistungen (2015=100)	112,1	5,7	106,5 <sup>1)</sup> )	1,1	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	...	...
	Tourismus: Übernachtungen in Mio.	149,8	3,7	12.611	17,0	18.754	2,1	20.195	2,2	11.357 <sup>1)</sup> )	0,6
	darunter von ausländischen Gästen in Mio.	110,4	4,2	8.771	22,5	13.920	3,0	14.793	2,1	7.913 <sup>1)</sup> )	0,3
	BIP in Mrd. € / Wirtschaftswachstum real; Stand: Juni 2019	358,7	2,4	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	Öffentliches Defizit in % des BIP; Stand: Ende Juni 2019	0,2	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	Öffentlicher Schuldenstand in % des BIP; Stand: Ende Juni 2019	74,0	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	Mobilität	Kfz-Neuzulassungen in 1.000	444,5	-2,8	44,5	-9,3	43,7	5,6	39,8	-9,0	27,8
Pkw-Neuzulassungen in 1.000		341,1	-3,5	32,5	-14,4	31,4	-0,1	29,9	-12,7	21,0	-29,6
darunter Elektro in Stück		6.757	24,4	939	82,7	711	56,6	799	92,7	969	21,3

Q: STATISTIK AUSTRIA. – „n.v.“ Keine Daten vorhanden. – „...“ Daten liegen noch nicht vor. – \*) Vorläufig. – 1) Quartalswert. – 2) Saldo aus internationaler Zu- und Abwanderung. – 3) Beim AMS vorgemerkte Arbeitslose in % des Unselbständigen-Arbeitskräfteangebotes. – 4) Arbeitslose in % der Erwerbspersonen nach ILO-Konzept. – 5) Zum Jahres- bzw. Monatsende.

## Transportaufkommen auf Österreichs Straßen 2018

Das 2018 auf Österreichs Straßen von in- und ausländischen Güterkraftfahrzeugen erbrachte Transportaufkommen betrug insgesamt 574,0 Millionen (Mio.) Tonnen (t) und stieg damit um 3,1% im Vergleich zum Vorjahr (557,0 Mio. t). Die Transportleistung im Inland verzeichnete im selben Zeitraum mit insgesamt 51,9 Milliarden (Mrd.) Tonnenkilometern (tkm) einen Anstieg um 4,5% (2017: 49,6 Mrd. tkm).

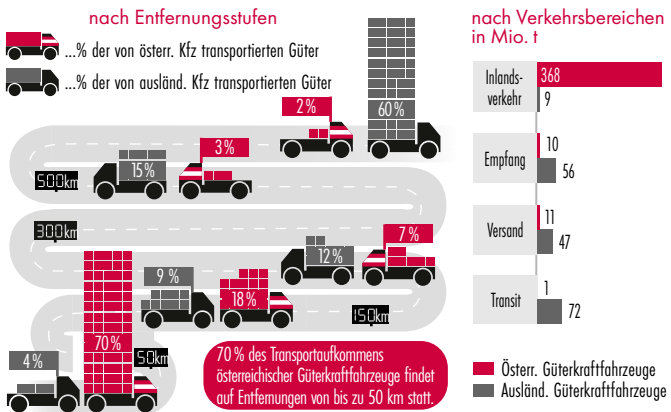
### Zuwächse des Transportaufkommens in allen Verkehrsbereichen

Wie in den Vorjahren gab es auch 2018 in allen Verkehrsbereichen Zunahmen beim Transportaufkommen. Der Inlandverkehr, der mit insgesamt 65,7% bzw. 377,0 Mio. t den größten Anteil am Transportaufkommen hatte, stieg verglichen mit 2017 um 2,6% (+9,4 Mio. t). Die Zuwächse im grenzüberschreitenden Empfang (66,5 Mio. t) bzw. im grenzüberschreitenden Versand (57,2 Mio. t) betragen gegenüber dem Vorjahr 4,0% (+2,6 Mio. t) bzw. 5,0% (+2,7 Mio. t). Der Transitverkehr nahm mit 73,3 Mio. t um 3,3% (+2,3 Mio. t) im Vergleich zum Vorjahr zu.

### Mehr als ein Viertel des Transitverkehrs durch Österreich zwischen Italien und Deutschland

Der Transitverkehr zwischen Deutschland und Italien machte 2018 mit 18,4 Mio. t mehr als ein Viertel des Gesamttransits (73,3 Mio. t) auf Österreichs Straßen aus. Der durch Österreich transitierte Versand aus Italien (19,1 Mio. t) ging dabei zu 48,2% (9,2 Mio. t) nach Deutschland. 3,7 Mio. t wurden nach Polen und 2,5 Mio. t nach Tschechien transportiert. Der Großteil des Versands aus Deutschland (17,4 Mio. t), der durch Österreich transitierte, ging wiederum nach Italien (zu 52,9% bzw. 9,2 Mio. t). Danach folgten Ungarn (2,4 Mio. t), Bulgarien und Rumänien (zusammen 1,7 Mio. t) und Slowenien (1,4 Mio. t) als wichtigste Empfangsstaaten von in Deutschland eingeladenener Fracht.

### Transportaufkommen österreichischer und ausländischer Güterkraftfahrzeuge 2018



## Entwicklung von Luftemissionen 1995-2017

Die Emissionen von Luftschadstoffen und Treibhausgasen verringerten sich zwischen 1995 und 2017 zum Teil deutlich, wie die aktuellen Daten der Luftemissionsrechnung zeigen. Anstiege gab es allerdings beim klimawirksamen CO<sub>2</sub> und bei Ammoniak. Die höchsten Rückgänge wurden bei Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>; -70,2%), bei den flüchtigen organischen Verbindungen ohne Methan (NMVOC; -48,3%) sowie bei Kohlenmonoxid (CO; -41,1%) erzielt. Deutlich reduziert wurden auch die Emissionen von Methan (CH<sub>4</sub>; -30,7%), Stickoxiden (NO<sub>x</sub>; -22,7%), Lachgas (N<sub>2</sub>O; -19,0%) sowie Feinstaub in Form von PM<sub>2.5</sub> (-33,2%) und PM<sub>10</sub> (-25,0%).

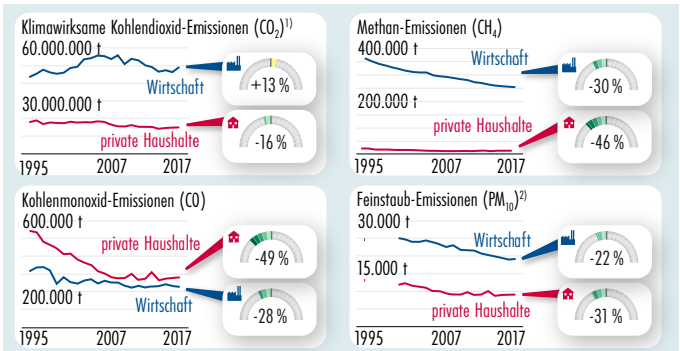
### Erneuerbare Energien im Aufschwung

Durch die vermehrte Nutzung erneuerbarer Energien stiegen zwischen 1995 und 2017 die klimaneutralen CO<sub>2</sub>-Emissionen aus biogenen Quellen um 93,0%; damit wurde der Anstieg bei den klimawirksamen CO<sub>2</sub>-Emissionen (+4,5%) abgedeckt. Innerhalb der klimawirksamen CO<sub>2</sub>-Emissionen waren zwar die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger leicht rückläufig (-2,1%); dieser Entwicklung stand allerdings ein Anstieg von CO<sub>2</sub> aus sonstigen Quellen um 34,2% gegenüber.

### Verbesserung des Klimas durch private Haushalte und Wirtschaft

Sowohl die privaten Haushalte als auch die Wirtschaft trugen zur Verbesserung der Luftqualität und des Klimas bei. Die privaten Haushalte senkten den Ausstoß aller beobachteten Luftschadstoffe und Treibhausgase mit Ausnahme von CO<sub>2</sub> aus sonstigen Quellen (+14,2%). Der Wirtschaft gelang dies im Jahr 2017 bei acht Emissionen. Sie lag nur bei NH<sub>3</sub> (+5,6%) sowie beim klimawirksamen CO<sub>2</sub> (+12,9%) über den Werten des Jahres 1995. Für diesen Anstieg waren vor allem die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus sonstigen Quellen (+34,4%) ausschlaggebend. Allerdings setzte die Wirtschaft auch vermehrt auf erneuerbare Energieträger, deren Emissionen zwischen 1995 und 2017 um 207,2% zunahmen.

## Entwicklung von Luftemissionen 1995-2017



Q: STATISTIK AUSTRIA, Umweltbundesamt; Luftemissionsrechnung i.A. des BMNT.

## Öffentliche Finanzen 2018

Im Jahr 2018 gab es - erstmals seit 1974 - einen öffentlichen Überschuss, und zwar von 0,2% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) bzw. 763 Mio. € (2017: Defizit von 0,7% des BIP bzw. 2,8 Mrd. €). Die Staatsausgaben stiegen im Vergleich zu 2017 um 3,2% bzw. 5,8 Mrd. €, die Staatseinnahmen wuchsen um 5,2% bzw. 9,3 Mrd. €. Niedriger waren am Ende des Jahres 2018 sowohl der öffentliche Schuldenstand mit 285,3 Mrd. € (2017: 289,8 Mrd. €) als auch die Schuldenquote - d.h. das Verhältnis der Staatsschulden zum BIP - mit 74,0% (2017: 78,3% des BIP).

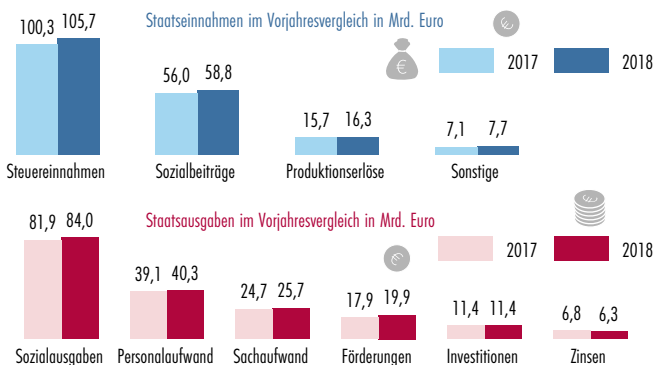
### Staatseinnahmen stark gestiegen

Die Staatseinnahmen 2018 (insgesamt 188,4 Mrd. €) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 9,3 Mrd. € oder 5,2%. 87,3% der Einnahmen stammten aus Steuern und Sozialbeiträgen, die 2018 in Summe 164,5 Mrd. € betrugten (+5,2% bzw. 8,2 Mrd. €). Die Einnahmen aus Einkommen- und Vermögensteuern zeigten 2018 einen besonders starken Anstieg (+8,5% bzw. 4,1 Mrd. €), der vor allem auf die Steigerungen bei der Lohnsteuer um 1,9 Mrd. € und der Körperschaftsteuer um 1,2 Mrd. € gegenüber 2017 zurückzuführen ist. Das Lohnsteueraufkommen 2018 (28,3 Mrd. €, +7,1%) lag nur knapp unter jenem vor der Steuerreform (2015: 28,4 Mrd. €).

### Staatsausgaben nur wenig gestiegen

Die Staatsausgaben (insgesamt 187,6 Mrd. €) stiegen im Jahr 2018 um 3,2% oder 5,8 Mrd. € im Vergleich zum Vorjahr. 44,8% der Ausgaben des Staates entfielen 2018 auf Sozialausgaben, die gegenüber dem Vorjahr um 2,6% anzogen. Die nächstgrößeren Positionen waren mit einigem Abstand der Personalaufwand mit 21,5% (+3,1% bzw. 1,2 Mrd. €) und der Sachaufwand mit rund 13,7% (+3,8% bzw. 900 Mio. €).

### Öffentliche Finanzen 2018



Q: STATISTIK AUSTRIA. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Herausgeber und Hersteller: STATISTIK AUSTRIA, Guglgasse 13, 1110 Wien; Internet: [www.statistik.at](http://www.statistik.at)  
Redaktion: Mag. Toumaj Khakpoor Faragheh, Tel.: +43 (1) 711 28-7724; e-mail: [Toumaj.KhakpoorFaragheh@statistik.gv.at](mailto:Toumaj.KhakpoorFaragheh@statistik.gv.at)  
© STATISTIK AUSTRIA Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich vorbehalten.

Eine Weiterverwendung ist bei Quellenangabe und korrekter Wiedergabe gestattet.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.